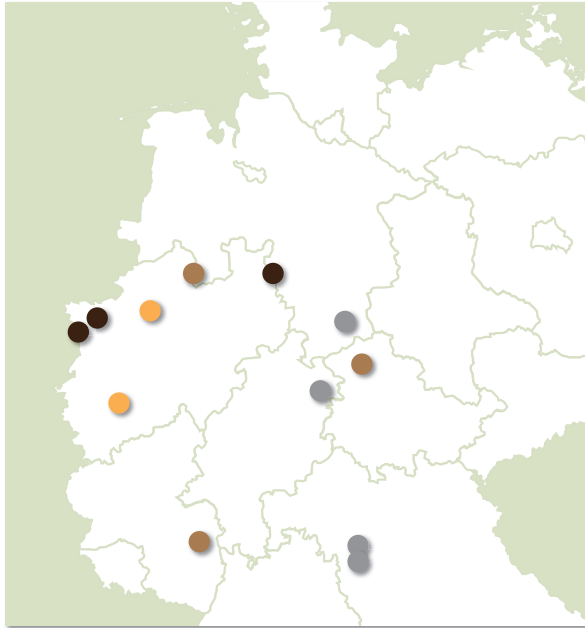


VERORTUNG DER ABBAUSTÄTTEN



Kies und Sand:

- AHE Schaumburger Weserkies GmbH
- Holmans GmbH
- Van Nieuwpoort Sand und Kies

Quarzsand:

- Quarzwerke GmbH

Kalkstein:

- Dyckerhoff GmbH

Gips:

- Saint-Gobain Rigips GmbH
- Knauf Gips KG

KONTAKT

Anneli Heinrich
Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW)

Potsdamer Str. 105
10785 Berlin

Tel. +49-30-884594-42
Fax +49-30-8825439

anneli.heinrich@ioew.de
www.ioew.de



Verbundpartner



LIB Leibniz-Institut zur Analyse des
Biodiversitätswandels

Branchenverbände



Förderung



Projektlaufzeit: 1.11.2021 – 31.10.2024
Mehr zum Projekt: www.ioew.de/gibbs
Förderkennzeichen: 01UT2101A



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

PP7

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

Bildnachweise: Dyckerhoff (Markus Helmann), Christoph Scherber, AdobeStock (alexandrar, Aleks, Kanea, llichpinzel, unipict, jarafoti, phocks eye, sunnyschicka, bennytrapp, sbw19, Nordreisender, JT Jeeraphun, CHROMORANGE)



Biodiversität in der Baustoffindustrie

GiBBS – Ganzheitliches Biodiversitätsmanagement in der Baustoffindustrie



HINTERGRUND DES PROJEKTES

Die Gewinnung von mineralischen Rohstoffen wie Kies, Sand, Gips und Kalkstein ist mit erheblichen Eingriffen in Ökosysteme verbunden. Abbaustätten können sowohl während als auch nach der Rohstoffgewinnung besondere ökologische Nischen und damit Lebensraum für spezialisierte Arten bieten.

Wie Unternehmen Artenschutz in ihren Abbaustätten betreiben, ist jedoch sehr unterschiedlich und noch zu optimieren. Es fehlt die Rechtssicherheit und eine systematische Datenerfassung der biologischen Vielfalt in den Abbaustätten.



ZIELE

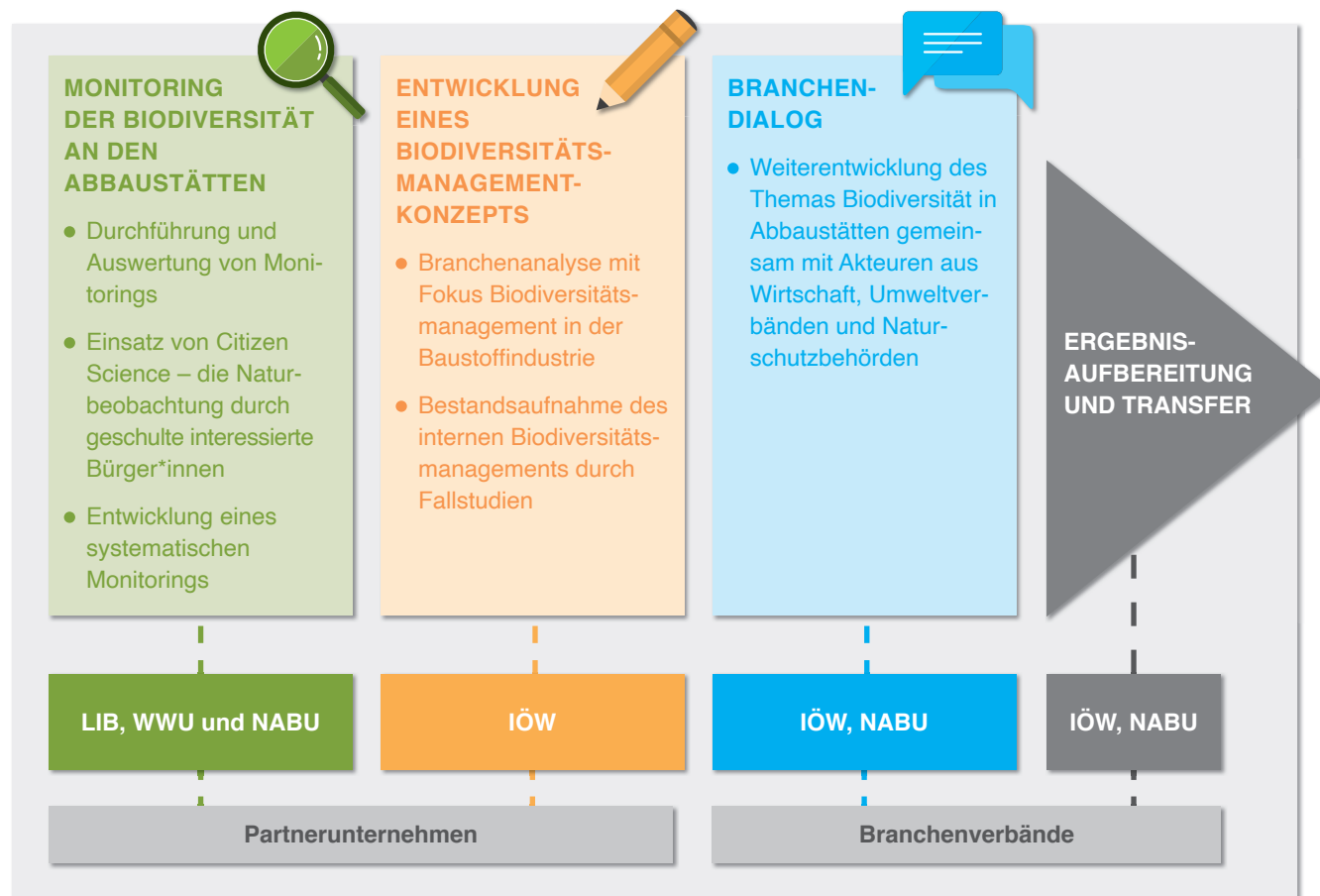
Das transdisziplinäre Projekt GiBBS untersucht, wie Unternehmen biologische Vielfalt vor Ort fördern und erhalten und mit welchen Monitoring-Methoden die Biodiversität in Abbaustätten erfasst werden kann. Dadurch soll in Abbaustätten eine aus Biodiversitätsperspektive hochwertige Zwischen- und Folgenutzung gefördert und weiter ausgebaut werden.

Am Projekt beteiligen sich unterschiedliche Akteure: Forschung, Wissenschaft und Unternehmen, Branchen- und Naturschutzverbände und Citizen Science Beobachter*innen sowie Naturschutzbehörden.

BRANCHENDIALOG

Im Rahmen eines Branchendialogs sollen branchenweite Vereinbarungen entwickelt werden, die Orientierung für Unternehmen und Behörden bieten, etwa für die Einführung eines Biodiversitätsmanagements oder zu naturschutzfachlichen Standards für Managementmaßnahmen und Monitorings.

PROJEKTSTRUKTUR & AUFGABENVERTEILUNG



MONITORINGS UND CITIZEN SCIENCE

Die von den Universitäten durchgeführten Monitorings werden von Ehrenamtlichen begleitet. Diese Citizen Science Beobachter*innen erforschen die Artenvielfalt in Abbaustätten anhand ökologischer Leitarten der Vögel, Amphibien, Schmetterlinge und Libellen. Gemeinsam mit der Onlineplattform naturgucker.de entstehen Kurse zur Artenvielfalt in Abbaustätten und ein Netzwerk aus Citizen Science Beobachter*innen. Die Plattform soll den Dialog und die gegenseitige Akzeptanz zwischen Abbaunternahmen und Naturschützer*innen ausbauen. Koordiniert wird das Monitoring der Citizen Science Beobachter*innen vom Naturschutzbund Deutschland (NABU).

